



Berufliche Orientierung und Übergangsmangement

Leistungsangebot

Die Herausforderung

Jugendliche sind etwa dreimal häufiger arbeitslos als Erwachsene. Vor allem Jugendliche aus armen Bevölkerungsschichten und junge Frauen haben aufgrund fehlender Beratungs- und Informationsangebote nur einen unzureichenden Überblick über den Arbeitsmarkt und Aus- oder Weiterbildungsangebote. Häufig treffen sie Entscheidungen zu ihrer beruflichen Zukunft, ohne ihre Optionen zu kennen und einschätzen zu können. Die meisten Jugendlichen sind bei der Wahl ihrer Ausbildung oder beim Berufseinstieg auf sich allein gestellt oder stark von ihren Familien und vorherrschenden Denkmodellen beeinflusst. Ohne die nötigen Informationen über den Arbeitsmarkt entwickeln sie unrealistische Erwartungen und Karrierewünsche, die den Berufseinstieg zusätzlich erschweren. Die Folgen der (Fehl-)Entscheidungen sind hohe Abbrecherquoten und Frustration, weil die erworbenen Qualifikationen nicht auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt werden. Jugendliche, die keinen Zugang zu Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten finden, sind von Arbeitslosigkeit bedroht und sind häufig von ökonomischer Ausbeutung betroffen. Ihre Stärken bleiben ungenutzt und ihre persönliche Entwicklung wird gehemmt. Auch für die Gesellschaft sind die Folgen negativ: Öffentliche Bildungsinvestitionen werden nicht ausreichend in Wert gesetzt und Arbeitslosigkeit sowie Unterbeschäftigung verursachen hohe gesamtwirtschaftliche Verluste.

Unser Lösungsansatz

Wir setzen uns dafür ein, jungen Menschen sowohl bei Aus- und Weiterbildungsentscheidungen als auch nach einer beruflichen oder akademischen Qualifizierung eine Perspektive zu bieten. Damit unterstreichen wir, dass berufliche Orientierung nicht nur ökonomische Ziele verfolgt, sondern auch entscheidend für die Persönlichkeitsentwicklung ist. Gleichzeitig stärken wir Angebote für

Menschen in allen Altersklassen, die bei der beruflichen Reorientierung und beim Übergang von Arbeitslosigkeit, Unterbeschäftigung oder informeller Beschäftigung in menschenwürdige Beschäftigung unterstützen. Maßnahmen, die berufliche Orientierung bieten und Übergänge erleichtern, sind häufig entscheidend für den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt. Wir verfolgen den integrierten Ansatz der Beschäftigungsförderung. Er zielt darauf ab, die Nachfrage nach Arbeitskräften und das Angebot besser in Einklang zu bringen. Es greifen verschiedene Elemente ineinander: Bewerbungstrainings, die Bereitstellung von relevanten Arbeitsmarktinformationen und Maßnahmen zur Förderung der Reflektion über eigene Stärken. Gemeinsam sollen diese die Berufswahlkompetenz stärken und Jugendlichen dabei helfen, Schwellen zu überwinden – sei es auf dem Bildungsweg oder auf dem Arbeitsmarkt. Das Übergangsmangement optimiert die Schnittstellen zwischen den Bildungssystemen, verschiedenen Bildungsformen und dem Arbeitsmarkt. Das Ziel von beruflicher Orientierung und erfolgreichem Übergangsmangement ist es, dass der Übergang von einem System in das andere besser und informierter gelingt. Wird dieses Ziel erreicht, gibt es weniger Ausbildungsabbrüche und eine höhere Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen sowie einen verbesserten Übergang in die Arbeitswelt.

Leistungen

- » Wir setzen uns für durchlässige Bildungssysteme ein und unterstützen Jugendliche im Wechsel zwischen Bildungssystemen. Dazu gehört auch die Beratung von politischen Akteuren zur Entwicklung und Stärkung von Nationalen Qualifikationsrahmen und der Anerkennung früher erworbener Kenntnisse und Kompetenzen.
- » Wir unterstützen Kooperationen zwischen den zuständigen Akteuren sowie eine Verankerung von Ansätzen nahtloser Übergänge (zum Beispiel Ausbildungsgaran-



ten).

- » Wir unterstützen Netzwerke und Kooperationen zwischen Berufs-, Hoch- und allgemeinbildenden Schulen mit der Privatwirtschaft (zum Beispiel Schnupperpraktika).
- » Wir beraten zur Verankerung von Berufsorientierung in Lehrplänen und Curricula, inklusive der Entwicklung von zielgruppenspezifischem Lehr- und Lernmaterial.
- » Wir stärken Kapazitäten zur Erhebung und Aufarbeitung von Arbeitsmarktinformationen und deren Verbreitung über Schulen, Arbeitsämter oder auch Jugendzentren sowie Job- und Karrieremessen.
- » Wir stärken die Berufswahlkompetenz durch Hilfen bei der Selbstreflektion und Informationen sowie zur Sensibilisierung über berufliche Optionen und stärken die Kompetenzen von Lehrpersonal und anderen Multiplikatoren diese anzuwenden.
- » Wir fördern bedarfsorientierte Angebote zur Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess und den (Wieder-) Eintritt in den Arbeitsmarkt. Neben Bewerbungs-, Soft Skills- und Life Skills-Trainings gehören auch psychosoziale Angebote dazu. Neben Lehrkräften können auch Mitarbeitende von Jugendzentren und/ oder Arbeitsämtern hier eine Rolle spielen.
- » Wir unterstützen die Entwicklung und Verbreitung digitaler Tools, zum Beispiel Web- oder App-basierte Spiele und 360-Grad Virtual Reality-Einblicke in die Arbeitswelt.
- » Wir unterstützen Berufseinsteiger und Erwerbstätige bei einer zukunftsgerichteten Berufs- und Karriereorientierung im Kontext eines sich wandelnden Arbeitsmarktes.

Ihr Nutzen

Frühzeitige Berufsorientierung kann das Image von Ausbildungsberufen oder von nicht geschlechtstypischen Berufen fördern. Informierte Entscheidungen verbessern die Tragfähigkeit von Bildungs- und Berufsentscheidungen und reduzieren Abbruchquoten. Berufsorientierung und Übergangmanagement beugen Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit vor. Als Partner der GIZ profitieren Sie von unserem Netzwerk mit Akteuren aus Praxis und Wissenschaft. Zu beruflicher Orientierung und Übergangmanagement arbeiten wir seit vielen Jahren mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF), der Bundesagentur für Arbeit sowie Think Tanks, deutschen Bildungseinrichtungen und innovativen (Sozial-)Unternehmen zusammen.

Ein Beispiel aus der Praxis

Das „Employment Promotion Project“ in Ägypten, welches durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beauftragt wurde, adressiert Berufsorientierung auf verschiedenen Ebenen. Über 1.300 Lehrkräfte an Berufsschulen wurden weitergebildet. Lehrmodule zu den Themen Selbstbewusstsein, Chancenbewusstsein und Gestaltung von Übergängen wurden im Curriculum der Berufsschulen verankert und landesweit umgesetzt. In einem Pilotprojekt konnten Berufschülerinnen und -schüler an „Opportunity Scouting Camps“ teilnehmen. Dort erhielten sie Informationen für die Arbeitssuche, Tipps zur Verbesserung der Soft Skills und erhielten Einblick in den lokalen Arbeitsmarkt. Zudem wurde gemeinsam mit den fortgebildeten Lehrkräften ein webbasiertes Selbstlernspiel entwickelt. („Candy Career Game“). Es führt Jugendliche spielerisch durch die Module Selbstreflektion, berufliche Optionen, Arbeitsplatzsuche und dauerhafte Beschäftigung.

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:

Dr. Michael Holländer und Britta Lambert
Kompetenzcenter Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung
E: berufsbildung-arbeitsmarkt@giz.de

Fotografische:

Vorderseite: (v.l.n.r.): GIZ/David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier
Rückseite (v.l.n.r.): IZ/ David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier; GIZ/Ute Graboswsky/photothek.net

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022



Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Max Mustermann
Wirtschaft, Beschäftigung und soziale Entwicklung
E mailadresse@giz.de

Fotonachweise:
Vorderseite: (v.l.n.r.): GIZ/David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ/ David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier; GIZ/Ute Graboswsky/photothek.net

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022